ARTICULATA 2004 19 (2): 227–228 TAXONOMIE

Die Kurzflügel-Dornschrecke *Tetrix* (*bipunctata*) *kraussi* Saulcy, 1888: eine missachtete (Unter-)Art

Arne W. Lehmann

Es ist eines der großen Verdienste von Fischer, auf die Eigenständigkeit von *Tetrix (bipunctata) kraussi* hingewiesen zu haben (FISCHER 1948). Seither haben weitere Studien die morphologische Differenzierung anhand der Hinterflügellänge bestätigt (NADIG 1991, KOCH & MEINEKE 1996, SCHULTE 2003). Zur Verwirrung hat allerdings beigetragen, dass in Mitteleuropa gemeinsame Vorkommen von *Tetrix* (*bipunctata*) *bipunctata* und *T.* (*b.*) *kraussi* bekannt sind (Übersicht z.B. in SCHULTE 2003). Zusätzlich ist die Verbreitung großflächig durchmischt, wie wir es auch bei anderen nahverwandten Arten (z.B. *Chorthippus parallelus* und *Ch. montanus*) finden. Meine noch andauernde Überprüfung von Sammlungsbeständen (Naturhistorisches Museum Berlin, Deutsches Entomologische Institut Eberswalde, Naturhistorisches Museum Wien, einige Privatsammlungen) hat nochmals bestätigt, dass *T. (b.) kraussi* von *Tetrix* (*b.*) *bipunctata* sicher zu trennen ist.

Als erstes Ergebnis steht fest, dass *T. (b.) kraussi* viel weiter nach Osten verbreitet ist, als bisher aus der Literatur (Zusammenfassung in DEVRIESE 1996) bekannt ist. Einzelne Belegexemplare liegen mir aus der Ukraine (Coll. Landeck) und Rumänien (NHMW) vor. In den Südalpen scheint *T. (b.) kraussi* sogar das alleinige Taxon zu sein, wie es auch schon NADIG (1991) für sein Untersuchungsgebiet belegt. Alle bisher geprüften Belege vom Westbalkan nördlich bis Kärnten (Höhe Klagenfurt) gehören sicher zu *T. (b.) kraussi*. Ebenfalls konnte ich *T. (b.) kraussi* kürzlich im mährischen Karst der Tschechischen Republik einwandfrei nachweisen.

Deshalb ist die Missachtung von *kraussi* als eigenständiges Taxon in neueren faunistischen Werken (DETZEL 1998, KÖHLER 2001, MAAS et al. 2002, SCHLUMPRECHT & WAEBER 2004) bedauerlich. SCHLUMPRECHT & WAEBER (2004) vermelden gar lapidar: "für eine getrennte Darstellung liegen zu wenig Daten vor". Dadurch verzerrt sich auch die Darstellung der Lebensumstände in allen genannten Werken. Die ökologische Sonderung von *kraussi* und *bipunctata* hingegen wurde ebenfalls schon von FISCHER (1948) herausgearbeitet. In differenzierenden Untersuchungen findet sich diese Sonderung bestätigt (NADIG 1991, SCHULTE 2003). In diesem Punkt sind selbst kurzgefasste Feldführer (BELLMANN 1993, WENDLER et al. 1999) präziser in ihrer Darstellung als die faunistisch-ökologischen Grundlagenwerke von DETZEL (1998), KÖHLER (2001), MAAS et al. (2002) und SCHLUMPRECHT & WAEBER (2003). Als kontinental-europäisches Taxon ist *kraussi* wärmeliebender als die eurosibirische *bipunctata* und zeigt sowohl in Deutschland als auch in den Nachbarländern eine Bevorzugung von Kalkgebieten. Diese Bevorzugung scheint mit dem in Kalkgebieten trockeneren Mikroklima zusammenzuhängen.

Hinzuweisen ist auch auf die naturschutzrelevanten Aspekte. Da nach meinen Untersuchungen etwa 10 Prozent des Gesamtareals von *kraussi* auf Deutschland entfallen ergibt sich eine erhöhte nationale Verantwortung, zumal aus Deutschland die höchste Fundortanzahl bekannt ist. Kritisch ist im Vergleich, dass *bipunctata* 80 Prozent aller Vorkommen in der norddeutschen Tiefebene verloren hat und nur lokal in den deutschen Mittel- und Hochgebirgen vorkommt.

Es bedarf dringend erhöhter Aufmerksamkeit zur Unterscheidung von *kraussi* und *bipunctata.* Aufgrund der laufenden Untersuchungen freue ich mich über jede Mithilfe (Belegmaterial, Angabe sicher determinierter Funde).

Verfasser:
Dr. Arne W. Lehmann
Stolper Straße 47
D-16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056-27940
E-mail: gerlind.lehmann@t-online.de

Literatur

BELLMANN, H. (1993): Heuschrecken – beobachten, bestimmen. – 2. Auflage. Naturbuch Verlag, Augsburg; 349 S.

DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. –Ulmer, Stuttgart; 580 S.

DEVRIESE, H. (1996): Bijdrage tot de systematiek, morfologie en biologie van de West-Palearktische Tetrigidae. – Saltable 15: 2–38.

FISCHER, H. (1948): Die Schwäbischen *Tetrix*-Arten (Heuschrecken). – Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg 1: 40–87.

KOCH, M. & MEINEKE, T. (1996): Verbreitung und morphologische Untersuchung der nominellen Taxa *Tetrix kraussi* (Saulcy, 1888) und *T. bipunctata* (Linnaeus, 1758) sensu stricto. – Unveröff. Tagungsprogramm der DGfO, Marburg.

KÖHLER, G. (2001): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. – Naturschutzreport 17, Jena; 376 S.

MAAS, S., DETZEL, P. & STAUDT, A. (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Bundesamt für Naturschutz (BfN). BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, Münster; 401 S.

NADIG, A. (1991): Die Verbreitung der Heuschrecken (Orthoptera: Saltatoria) auf einem Diagonalprofil durch die Alpen (Inntal - Maloja - Bregaglia - Lago di Como-Furche). – Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden (N.F.) 106: 227–380.

SCHLUMPRECHT, H. & WAEBER, G. (2003): Heuschrecken in Bayern. – Ulmer, Stuttgart; 515 S.

SCHULTE, A.M. (2003): Taxonomie, Verbreitung und Ökologie von *Tetrix bipunctata* (Linnaeus 1758) und *Tetrix tenuicornis* (Sahlberg 1893) (Saltatoria: Tetrigidae). – Articulata, Beiheft 10: 226 S.

WENDLER, A., LORENZ, C. & HORSTKOTTE J. (1999): Heuschrecken – Bestimmung, Verbreitung, Lebensräume und Gefährdung aller in Deutschland vorkommender Arten. – Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, Hamburg; 97 S.